

Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXIV. Aprilis. Von dem H. Bischoff Mellito / welcher gewesen einer auß den ersten Aposteln in Engelland / starb im Jahr Christi 624.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](#)

bey ihm / auf daß sie nach seinem Ableben seinen Heiligen Körper behalten möchten / da sagt er zu seiner Brüder einem: Sage den Perusinern / daß sie meiner Miracula vnd Wunderzeichen halben / oder darum daß ich unter die Heiligen wird gezeihet / keine Glöckchen leuchten sollen / vnd wir ihnen auch kein ander Zeichen gegeben werden / als das zeichen Iona des Propheten. Darnach gab er auf seinen seligen Geist / und entschlief friedsam in dem Herren / eben an diesem Tag / an welchem er vor zwey vnd fünffzig Jahren / von S. Francisco den Closterhabit vnd die Kleydung empfangen / nemlich auf S. Georgij Echthil 1273. Tage im Jahr vnsers Heyls 1273.
 Etatssäff
im Herren
im Jahr
Christi 1273.

Vnd als die Inwohner zu Perus einen

Stein suchten / darauf sie ihm einen Stein
machten / finden sie ein Marmorsteins Grab /
auf welchem die Historia des Propheten
Iona aufgegraben ward / darinn legten sie
seinen Leichnam / wie er zu vor gesagt vnd
verkündigt hat. Ward also begraben außerhalb
der Stadt Perus / auf dem Berg / in
dem Closter der Franciscaner. Der Heilige
Bonaurentur pflegt von jnt zu sagen / daß jm
von Gott verliehen sey / daß er diesen helfen
könne / so ihn anrufen zur Seelen Heyl und
Seligkeit. Und danket dieser H. Bonauentura
Gott dem Allmächtigen / daß er dieser
Zeit gebe / in welcher er diesen Heiligsten
Egidium heile sehen vnd an jn
reden können.

212. Hi-
storia.

Von dem H. Bischoff Mellito / welcher gewesen ist nur aus den ersten Aposteln in Engelland / starb im Jahr Christi 624.

Ex Hist. Eccles. V. Bedz, lib. 1. & 2.

XXIV. Aprilis.

24. Tag
Aprilis.

S. Mellitus
missus in An-
glaterra a San-
cto Grego-
rio.

Megorius dieses Namens der Erste Romische Papst / hat dem Engelländischen Bischoff Augustino (weil er vermeldet / die Erndte were zwar gross in Engelland aber der Arbeiter sehr wenig) viel Mittelhoffer vnd Prediger des Göttlichen Worts zugeschickt / vnder welchen die fürnemste waren Mellitus / Justus / Paulinus vnd Russianus / vnd durch sie allerhand notdürftige Sachen zum Gottesdienst der Kirchen dienstlich vnd förderlich / also nemlich H. Gefäß / Kelch / Altartücher / Kleynodien / Messgewand / vnd was darzu gehörte / so wol auch Heylthumb der H. Aposteln / vnd Märtyrer / darzu viel Bücher / vnd schrieb darneben / daß er jm also bald hiermit das Pallium vberschickete.

Derenwegen Augustinus der Britische Erzbischoff im Jahr des Herrn Menschwerdung sechshundert vnd im vierten / derselben zween zu Bischoffen ordinirt vnd geweihet / nemlich Mellitum vnd Justum / Mellitum zwar zu Predigen der Provinz der Orientalischen Sachsen / welche mit dem Fluß Tamesi abgesondert werden von Cantio / darinn Londonia die Hauptstatt ist. Aber den Justum hat er in Cantio zum Bischoff gerichtet / in der Stadt Darouera / welche das Engelländische Volk Rotschier / von einem fürmamen Landherren also nennet. Vnd als der Erzbischoff Augustinus mit Todt absiegeng / zeiche Mellitus der Bischoff zu Lon-

donia gen Rom / von nothwendigen Sachen zueignen der Engelländischen Kirchen / mit dem Rom eti-
cher Kirche Apostolischen Papst Bonifacio zu hand-
geschäfft haben.

Und weil eben gemeidter Papst ein Sy-
nodum der Bischoffen in Welschland versamblte / von dem Leben der Mönchen vnd vom Fried zu ordnen vnd zuschliessen / ist auch Mellitus vnder ihnen gesessen in dem achten Jahr des Reichs Phocatis des Fürstens: Und was alba ordentlich ward beschlossen / vnderschrieben vnd bekräftiget er auch mit sein
Im Jahr 610.

Aber nach dem Todt Edelberti / als dessen Sohn Cadbaldus an das Regiment kam / empfing die Kirch die jetzt im auffnehmen war / grossen Schaden / dann dieser König Cadbaldus wolt nicht allein den Christlichen Catholischen Glaubennicht annemen / sondern beleckte sich auch mit solcher Hurerey / welche auch vnder den Heyden vnerhört worden / wie der Apostel bezeuget / also daß er seines Vatters Weib hatte / vnd Unzucht mit ihr trieb. Diesen Sturm lauff der Verfolgung vnd Verwüstung hat auch heftig gemehre der Todt Saberethi des Königs der Orien-

talischen

Die Ritter
Grafenstand in
Engeland
sicher über
kalischen Sachsen: Dann als dieser König
zum Ewigen Himmelreich auffgesfahren/ vñ
drey Söhnen welche noch in der Heydenschafft
blieken/ zu Eiben seines Zeitlichen Königs/
reiche verlassen/ haben sie bald angefangen/
der Abgötterey/ welche sie bey Lebzen zeiten
shres Vatters zum theil underlassen vnd ver-
borgen/ öffentlich zu dienen/ vnd gaben shren
Vnderthanen Freyheit die Abgötter zu ehren.
Darumb haben sie den H. Bischoff Mellitu-
sum vertrieben/ vnd auf ihrem Reich mit den
seinigen verstoßen. Von dannen kommt er
gen Cantium mit seinen benachbarten Mit-
bischoffen Laurentio vñd Justo zu handlen/
was in dieser insiehenden gefährlichen Sa-
chen fürzunemen sey/ beschliessen aber mit ge-
meinem einrächtigem Rath/ daß es besser
sey/ sie ziehn alle mit einander wieder in ihr
Vatterland/ vñd dienen daselbst dem All-
mächtigen Gott/ als daß sie solten vnder den
Auffrührischen Barbarischen Unglaubigen
leuthen ohne Frucht vñd Nutz sizen
bleiben.

S. Mellitius verläßt Engeland und kommt in Frankreich.
Derentwegen seynd diese beyde Heylige
Bischoff Mellitus und Justus daruon gezo-
gen/ vñd in Frankreich kommen/ daselbst
der Sachen ein End vnd Aufgang zu erwarten:
Wolan nit lang hernach haben die Könige
gesoden Prediger der Wahrheit von sich ver-
trieben/ einen Krieg geführet/ vnd seynd auf-
gezogen wider das Volk der Genisern zu
streiten/ haben aber die Schlacht verloren.
vnd seynd mit allem ihrem Volk geschlagen
worden. Dahero der König Eadbaldus die
Abgötterey verlassen/ die ungebürliche Ehe
abgeschafft/ den Christlichen Glauben ange-
nommen vnd die Heylige Tauff empfangen/
verschaffet daß die Kirchen nach allem Ver-
mögen wieder angeordnet/ vnd auff das ziers-
lichst zugericht worden.

S. Mellitus wird auf Frankreich wieder in Engeland berufen.
Schicket auch in Frankreich/ vnd beruffe
Mellitum und Justum/ vnd schicket dieselbigen
wiederumb zu shren Bistümern/ mit
Befehl die Kirchenämpter nach altem Ca-
tholischem Brauch anzustellen: Wie sie dann
im Aufgang eines Jahrs/ nach ihrer Ent-
fehung wieder kommen/ also ist Justus aber-
mal in die Statt Rossi/ deren er zuvor für-
gestanden/ gezogen.

Die Londonienser aber wolten Mellitum
shren Bischoff nicht wieder annehmen/ son-
der viel lieber den Abgöttischen Bischoffen
dienen vnd Vnderthänig seyn. Dann dieser
König hatt keinen solchen grossen Gewalt/

als sein Vatter/ daß er den Bischoff wider der
Unglaubigen willen/ seiner Kirchen wiede-
rum hette können vorstellen vnd zueignen.

Unter der Regierung dieses Königs ist
der Selige Erzbischoff Laurentius zu dem
Himmelischen Reich geschieden/ vñd in S.
Peters Closterkirchen neben seinem Vorfah-
ren Augustino begraben worden/ welches ges-
chehn auff den zweyten Tag des Hornungs.
Nach diesem hat Mellitus/ der zu vor Bi-
schaff zu Londonia war/ den Stul der Do-
Witt Erz-
rouernissischen Kirchen/ als der Dritte von
bischoff zu
Dorouern.
Sanct Augustino/ empfangen vnd angenom-
men. Justus aber/ so dazumal bey dem Leben/
regieret die Rossensche Kirchen. In dem
nun diese beyde Bischoff in die Engelländische
Kirchen mit grosser Sorg/ Mühe vnd Arbeit
regieret/ haben sie Vermahnungs schreiben
von dem Römischen Bischoff Bonifacio be-
kommen.

Es war aber der Bischoff Mellitus zwar
mit dem Podagra beladen/ aber am Gemüt
ganz stark/ frisch vnd Gesund/ verachtet als
le Jürdische/ liebet vnd sucht stets die Himm-
liche Güter. Er war Edel von Geschlechte/
viel Edler aber am Gemüt/ vñd Tugenten:
Wolan wir wollen ein Zeugniß seiner Tug-
ent anzeigen/ auf welchem die andern leich-
lich können geschlossen vñd abgenommen
werden.

Auff ein zeit gieng ein grosses Feuer in der
Statt Dorouern auff/ durch Hinkäsigkeit/ Tilget ein
welches begunt vmb sich zu flammen/ vñd
fast die ganze Statt einzunehmen/ dem man
auch mit Wasser keinen Widerstand thun
kön/ also ist der schwache Bischoff durch sei-
ne Diener zum Feuer getragen worden/ der
hat angefangen mit Betteln/ die Gefahr vnd
große Noth des Feuers abzuwenden/ welches
man mit grosser Mühe vnd Arbeit sonst nie
vermocht. Und als er fünff Jahr/ vnder der
Regierung des Königs Eadbaldi/ der Kirche
vorgestanden/ ist er von diesem Jammerthal
abgeschieden/ vñd zu seinen Vätern vñd
Vorfahren in gemeldtem Closter in Sancte
Peters Kirchen begraben worden/ im Jahr
nach der Menschwerbung unsers Herrn vnd
Heylands Jesu Christi 624. den vier
und zwanzigsten Tag des

Aprilis.

os [S]e

Leben